

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Staatenkrieg, Bürgerkrieg, nicht-staatliche Kriege</b>	<b>28</b>
	Historische Entwicklung des Staatenkrieges	32
	Bürgerkriege	39
	Nicht-staatliche Kriege	41
	Dialektik des staatlichen Krieges	44
	Thomas Hobbes oder Carl Schmitt	45
<b>3</b>	<b>Moderne, Krieg und Gewalt</b>	<b>50</b>
	Enttäuschte Hoffnungen	50
	Unvollständige Moderne?	52
	Dialektik der Moderne	54
	Entfesselung der Gewalt	56
	Abschied und Neuanfang	62
<b>4</b>	<b>Waffenträger: Soldaten, Söldner, Krieger/Kämpfer – Warlords, Kindersoldaten, Partisanen/Terroristen</b>	<b>67</b>
	Soldaten	67
	Exkurs: Der demokratische Krieger als Leitbild des Soldaten in demokratischen Gesellschaften im 21. Jahrhundert	72
	Söldner	76
	Krieger	79

Kämpfer/»Internationale« . . . . .	82
Warlords. . . . .	83
Kindersoldaten . . . . .	86
Partisanen . . . . .	88
Terroristen . . . . .	91
<b>5 Vielfalt der Kriegsursachen . . . . .</b>	<b>99</b>
Über den Zufall . . . . .	103
Verdichtung struktureller Konflikte . . . . .	104
»Mehr-Haben-Wollen« und Furcht. . . . .	106
Aggressivität und kulturelle Disposition . . . . .	109
Feindbilder. . . . .	111
Krieg, Gewalt und Heilsversprechen. . . . .	113
Staatszerfall und nachholende Gründung von Staaten. . . . .	114
Krieg und kapitalistische Vergesellschaftung. . . . .	117
Das »zivilisatorische Hexagon« und seine Gegensätze . . . . .	118
<b>6 Töten im Krieg – Eskalation der Gewalt . . . . .</b>	<b>123</b>
Warum überhaupt Krieg und Gewalt innerhalb ein und derselben Gattung? . . . . .	124
Aufhebung der Nähe und Schaffung von Distanz . . . . .	130
Töten und Nähe. . . . .	134
Massaker . . . . .	135
Opfer . . . . .	137
Eskalation der Gewalt im Krieg . . . . .	138
Die Wechselwirkungen zum Äußersten als »Überbieten« des Gegners . . . . .	138
Erste Wechselwirkung – »Äußerste Anwendung der Gewalt« . . . . .	144
Zweite Wechselwirkung – »Das Ziel ist, den Feind wehrlos zu machen«. . . . .	145

Dritte Wechselwirkung – »Äußerste Anstrengung der Kräfte« .....	147
--	-----

## **7 Clausewitz' wunderliche Dreifaltigkeit – eine allgemeine Theorie der Kriegführung ..... 149**

Die wunderliche Dreifaltigkeit und der trinitarische Krieg . . .	150
Die wunderliche Dreifaltigkeit als Clausewitz' »Testament« (Aron) .....	154
Das Rätsel des ersten Kapitels .....	158
Kampf .....	160
Der Politikbegriff bei Clausewitz .....	161
Clausewitz' wunderliche Dreifaltigkeit als ausdifferenziertes Koordinatensystem. ....	164
Gewalt .....	164
Kampf .....	166
Kriegführende Gemeinschaft .....	167
Strategien .....	170
Vielfalt der Ziele .....	172
Grenzen und Anpassung der Strategien. ....	180

## **8 Kontinuitäten und Brüche ..... 184**

Technologische Entwicklung .....	185
Zur Bedeutung der Medien in modernen Kriegen .....	190
Staatliche und nicht-staatliche Kriege .....	194
Legitimierung und Limitierung von Krieg .....	196
»Sieg« oder »Begrenzung von Krieg und Gewalt« .....	199

## **9 »Order wars« und Ordnungskonflikte – Kämpfe um Anerkennung ..... 208**

Krieg als Hybrid bei Clausewitz .....	209
Die Kategorie der Ehre bei Clausewitz .....	211
Existentielle Kriegsauffassung .....	211

Selbsterhaltung und Selbstentgrenzung im Kampf auf Leben und Tod . . . . .	213
Fehlende Anerkennung führt zu Radikalisierung . . . . .	217
Subnationale Konflikte und das Politische . . . . .	219
Globalisierung und Weltordnung . . . . .	220
Neue Begriffe . . . . .	221
Re-Ideologisierung und Re-Politisierung des Krieges . . . . .	224
Ordnung, Gewalt, Anerkennung und Identität. . . . .	228
Die Entwurzelten, Überflüssigen und Ausgeschlossenen der Globalisierung – das Scheitern von Patriarchat und Konsumismus . . . . .	230
Schlussfolgerungen . . . . .	235
<b>Anmerkungen . . . . .</b>	<b>238</b>
<b>Literatur . . . . .</b>	<b>245</b>
<b>Glossar . . . . .</b>	<b>259</b>
<b>Danksagung . . . . .</b>	<b>262</b>